

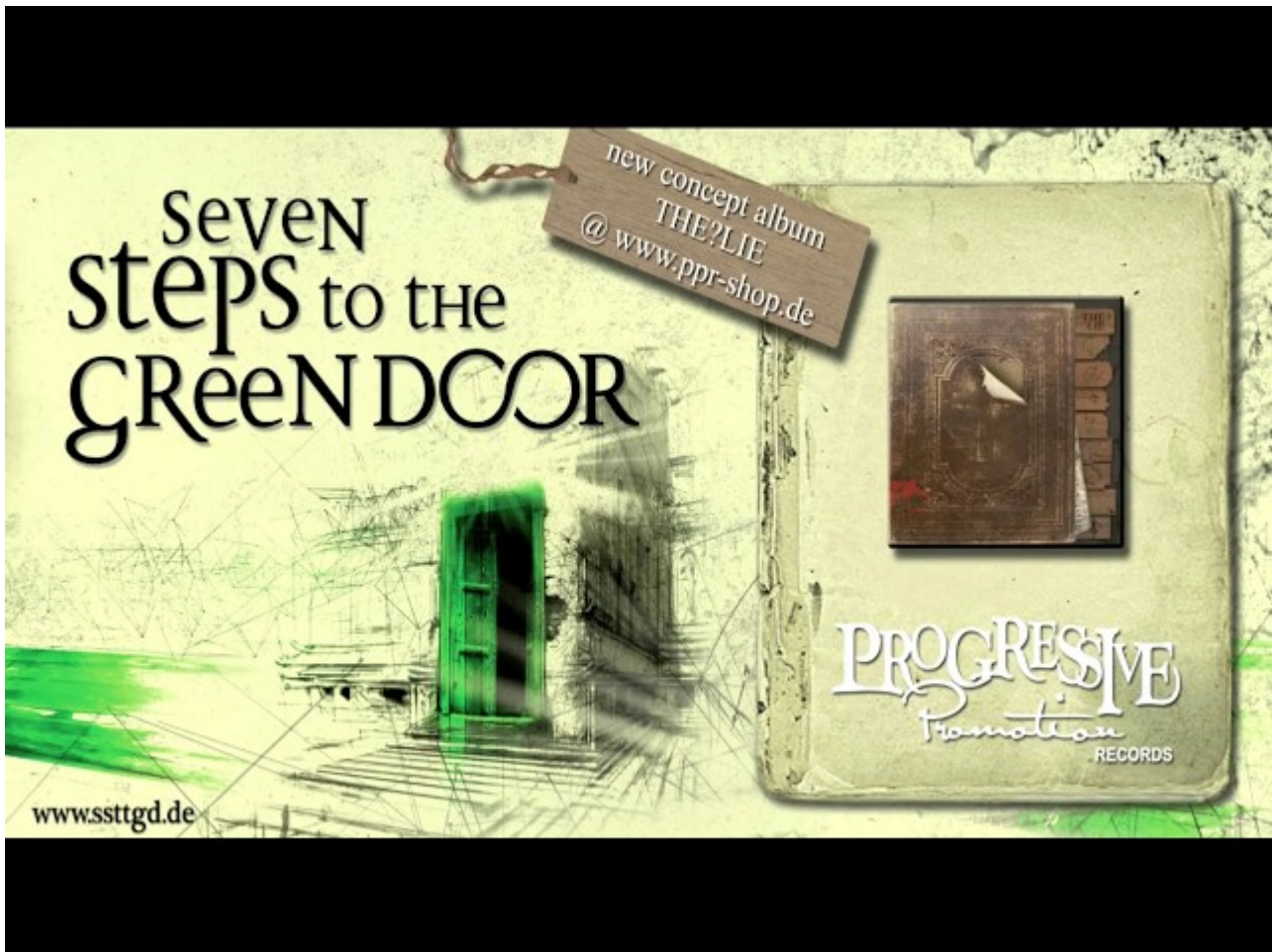
Seven Steps To The Green Door – The?Lie

(53:28, CD, Progressive Promotion, 2019)

Der Untertitel „The?Book, Part 2“ macht die Zusammenhänge deutlich: Nicht nur um ein neues Konzeptalbum von Seven Steps To The Green Door (SSTGD) geht es hier, sondern sogar um die (bereits im April letzten Jahres erschienene – Sorry!!) Fortsetzung ihres „Magnum Opus“ von 2011. Das lässt das

Anspruchsdenken natürlich nach oben schnellen wie *Trumps* Kamm beim Begreifen, dass *Greta Thunberg* „Person of the Year 2019“ geworden ist... Können die Hüter der grünen Pforte dieser Erwartungshaltung erneut gerecht werden? Können sie. Locker.





Zum Schutz Ihrer persönlichen Daten ist die Verbindung zu YouTube blockiert worden.

Klicken Sie auf **Video laden**, um die Blockierung zu YouTube aufzuheben.

Durch das Laden des Videos akzeptieren Sie die Datenschutzbestimmungen von YouTube.

Mehr Informationen zum Datenschutz von YouTube finden Sie hier [Google – Datenschutzerklärung & Nutzungsbedingungen](#).

YouTube Videos zukünftig nicht mehr blockieren. Video laden

Am Start dafür waren:

Ulf Reinhardt – drums

Marek Arnold – piano, organ, keyboards, soprano & alto saxophone, clarinet, seaboard

Lars Köhler – vocals (Samuel)

Anne Trautmann – vocals (Lover / Samuel's Girlfriend)

Stephan Pankow – electric guitars

Jana Pöche – vocals (Mother).

Nennenswerte Verstärkung erhielten sie von:

Peter Jones (Tiger Moth Tales, Camel, Francis Dunnery Band)
– vocals (Father)

Luke Machin (Maschine, The Tangent, Damanek) – lead electric guitars

Steve Unruh (Resistor, The Samurai of Prog, UPF) – violin solo

Michael Schetter – lead bass

Andreas „Eddy“ Gemeinhardt (ex-Seven Steps to the Green Door)
– electric & acoustic guitars, bass

Denis Strassburg (Cyril) – bass

Jason Melidonie (Cytotoxin) – guitar solo

Susan Kammler – oboe

Gerd Albers (Project:Patchwork) – acoustic guitar

Sören Flechsig– vocals (Noah)

Annemarie Schmid– vocal

Amelie Hofmann– vocal (Crying Child).

Zahlenmäßig ein Ensemble, mit dem man auch Shakespeare-Dramen inszenieren könnte. Doch der enorme Aufwand hat sich gelohnt. Denn im direkten Vergleich zum ersten Teil scheinen Entwurf und Entwicklung der handelnden Figuren in der Fortsetzung sogar noch ein wenig plastischer gelungen – sowohl textlich wie auch stimmlich und musikalisch, d.h. bezüglich der mit den Charakteren verbundenen Themen und Stimmungen.

Zur Rockoper bzw. zum rockig vertonten Mysterienspiel wird das Werk allein schon durch den als Erzähler wie Sänger ideal besetzten *Peter Jones*. *Mareks* berückendes Saxophon-Spiel macht bei ‚Salvation‘ das Heilsversprechen fühl- und hörbar. Die beiden Teile von ‚A Price To Pay‘ rocken hart, werden aber vom ebenfalls zweiteiligen, melancholisch-träumerischen ‚A Dream That Strayed‘ getrennt bzw. gefolgt.

Das von Takt zu Takt hymnischer werdenden ‚Heaven‘ kann man als hart an der Schwulstgrenze navigierend erleben. Doch als

nichts jedenfalls, was der exzellente, Orgel-getriebene Progrock (mit besonders großartigem Gesang von *Anne* und *Jana*) auf dem folgenden ‚The World Made Flesh‘ nicht wieder einfangen könnte.

Yes, we Kanon

„Yes, we Kanon“ könnte man abschließend kalauern – hier wird mit dem Intro von ‚Hear My Voice Tonight‘ der überaus ästhetische Beweis geführt. Moment, schon Abschluss? Nein, nicht vor dem heftigen, fast Prog-metallischen Grande Finale des Longtracks ‚Come To Your Father‘.

PS: Andere brüsten sich, wenn sie ihrer CD mehr als ein doppelseitig bedrucktes Einlegeblatt („Booklet“) beilegen. Oder wenn sie überhaupt noch CDs produzieren. SSTTGD hingegen machen es wieder nicht ohne ein „Book“, das den Namen verdient – 48 Seiten im Hochkant-DVD-Format. Die zugrundeliegende Geschichte – Texte von *George Andrade*, basierend auf einer Storyline von *Thoralf Koss* lässt sich übrigens bei Interesse vollständig auch schon hier nachlesen. Der für Fans möglicherweise wichtigste und letzte Satz sei allerdings bereits gespoilert: „... Fortsetzung folgt ...“

Bewertung: 12/15 Punkten

Surftipps zu SSTTGD:

Homepage

Facebook

B’side Music

Spotify

Soundcloud

YouTube

Review „Fetish“ (2015)

Festivalbericht PPR Festival, 2012

Review „The?Book“ (2011)

Review „Step in 2 my world“ (2008)

Review „The Puzzle“ (2006)

ProgArchives
Wikipedia